



Magnus Kleine-Tebbe in seinem „Freiluft“-Atelier im Norden Braunschweigs. „Ich arbeite praktisch immer draußen.“ T.A.

# Auf der Suche nach der Harmonie Nov.

Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe schnitzt live Krippenfiguren auf dem Bühnenfloß NEUE  
BRAUNSC

Von Birgit Leute

**Braunschweig.** Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe schnitzt die neuen Krippenfiguren für den Weihnachtsmarkt – live auf einer Bühne. „Eine Herausforderung“ gesteht er im Interview.

**?** *Seit fast 15 Jahren arbeiten Sie als freier Bildhauer in Braunschweig, kennen das Material – in diesem Fall Holz – sind Sie dennoch nervös, vor Publikum zu arbeiten?*

**!** *Aber ja. In meinem Atelier arbeite ich alleine, kann in Ruhe*

*überlegen. Auf dem Weihnachtsmarkt schauen mir hunderte von Menschen über die Schulter, da werde ich mich auf den Melchior und ein Schaf beschränken; der Rest entsteht in meiner Werkstatt.*

**?** *Die Krippe ist ein sehr religiöses Motiv. Ist die Heilige Familie „nur“ ein Auftrag unter vielen oder hat sie eine tiefere Bedeutung für Sie?*

**!** *Ich denke, sie kann uns auch heute noch sehr viel sagen. Zum Beispiel, dass Wohlstand und Norm nicht alles sind. Jesus wurde schließlich in einem Stall geboren und ist dazu noch ein*

*Kind, dessen Herkunft im Nebulösen liegt. Würde Josef heute leben, hätte er vielleicht einen Vaterschaftstest verlangt. Übrigens haben auch viele meiner anderen Arbeiten einen kirchlichen Bezug.*

**?** *Warum?*

**!** *Zum einen, weil mich schon immer die alten Kirchenmaler wie etwa Veit Stoß fasziniert haben. Zum anderen, weil mir die Religion – ohne, dass ich verschroben wirken will – hilft, „auf dem Teppich zu bleiben“, dass heißt einen Ausgleich zwischen Künstlertum und Alltag zu finden.*

**?** *Manche Kritiker behaupten, Ihre Werke seien zu glatt. Es fehlen ihnen die Ecken und Kanten der modernen Kunst. Stehen die strahlend weißen Marmorfiguren, die so typisch für Sie sind, auch für die Suche nach Harmonie?*

**!** *Im Prinzip ja. Bezeichnenderweise gefallen sie gerade Menschen ab 50, die sich nach einem turbulenten Arbeitsleben nach Ruhe sehnen. Aber als Künstler entwickle ich mich ständig weiter. Wenn ein Auftraggeber ein „sperrigeres“ Kunstwerk möchte, würde ich das auch machen. Bisher ist noch niemand an mich herangetreten.*